Das schlägt voll auf die Kosten durch

Quelle: http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.haslach-i-k-das-schlaegt-voll-auf-die-kosten-durch.3af225ca-71a7-4db2-9393-303b143a6d0a.html

Autor: Christina Kornfeld

09. Juni 2017

Die Maut für Lastwagen wird ab 1. Juli 2018 auch auf der Bundesstraße 33 im Kinzigtal eingeführt werden. Welche Auswirkungen wird das auf die Belastung der Bundesstraße durch Lastwagen haben?

Mittleres Kinzigtal. Das Bundesverkehrsministerium als Träger der Maut-Konzeption hat bundesweite Studien und Potenzialanalysen dem Gesetzgebungsprozess vorangestellt, so Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei, CDU. Es seien aber keineswegs alle Straßen einzeln und gesondert untersucht worden, antwortet Frei auf Nachfrage des Schwarzwälder Boten. "Das wäre zu kompliziert, teuer und hätte am Ende auch keine bessere Aussagekraft gehabt", teilt er per EMail mit. Insgesamt werde erwartet, dass durch die Ausweitung der Maut für Lastwagen auf die 40000 bisher unbemauteten Bundesstraßenkilometer etwa zwei Milliarden Euro pro Jahr zusätzlich in die Kassen gespült werden sollen. Dieses Geld solle ausschließlich für den Erhalt der Straßen genutzt werden, die naturgemäß durch schwer beladene Lastwagen deutlich stärker in Anspruch genommen würden als durch Personenwagen. Es solle eine stärkere nutzer- beziehungsweise verursacherorientierte Finanzierung erreicht werden.

"Ausweichverkehr soll zurück auf Autobahn"

Es könnten keine auf die Abschnitte bestimmter Bundesstraßen bezogenen Aussagen zu den Entlastungen getroffen werden. Frei geht aber davon aus, dass es Entlastungen geben werde, da bisheriger Ausweichverkehr zurück auf die Autobahnen verlagert würde, denn der Verkehr fließe dort am schnellsten.

Die Firmen im Kinzigtal und der Umgebung schätzen die Maut und ihre Konsequenzen unterschiedlich ein. Der Schwabo hat sich bei Firmen in der Region umgehört.

"Wir haben vor einiger Zeit einen Test gemacht. Das Fahren auf den Bundesstraßen kostet mehr Sprit und Zeit. Außerdem ist der Verschleiß beim Fahren auf Bundesstraßen deutlich höher als auf Autobahnen. Ich gehe davon aus, dass mehr Lastwagen über Autobahnen fahren werden, wenn die Mautkosten hinzu kommen", sagte uns Klaus Böhler von der Spedition Böhler in Haslach.

Für Klaus Müllerleile von der Spedition Müllerleile in Gengenbach wird sich nicht viel ändern. Seine Firma habe sich auf den Fernverkehr spezialisiert. "Die Maut auf den Bundesstraßen betrifft uns daher nicht so sehr. Von unserem Standort bis zur A 5 sind es nur acht Kilometer, das tut nicht weh", meint er dazu. Er vermutet aber, dass die Maut ein Standortnachteil für jene Speditionen sei, die es weiter bis zur nächsten Autobahn hätten, beispielsweise die Firmen mit Sitz in Hornberg oder Furtwangen. "Wenn die nächste Autobahn 50 Kilometer entfernt vom Standort ist, fällt das schon ins Gewicht. Im Fernverkehr wird sich aber nichts ändern", sagt er.

Laut Richard Uhl wird sich die kommende Maut auf Bundesstraßen für die Firma Kies und Beton Uhl wesentlich stärker auswirken als die Autobahnmaut. "Unsere Lastwagen fahren nur wenig auf Autobahnen, die Betonfahrzeuge sogar 100-Prozentig auf Landstraßen. Wir haben keinerlei Möglichkeiten auszuweichen." Es würden ordentliche Beträge durch die neuen Gebühren zusammen kommen. "Das schlägt voll auf die Kosten durch", so Uhl auf Nachfrage. Die Preise und der Fuhrlohn könnten nicht erhöht werden. Im Fall Uhl werden die Bundesstraßen also nicht entlastet werden. Die Maut ginge voll zu Lasten der Firma.

"Gezwungen die Kosten weiterzugeben"

Laut Edgar Rosenfelder von der Firma Rosenfelder Transporte in Hornberg "werden die meisten Unternehmen gezwungen sein, die Kosten für die Maut weiterzugeben", anders seien sie nicht aufzufangen. "Die Entscheidung Autobahn oder Bundesbahn hängt nicht von der Mautpflicht ab. "Wenn jemand aus dem Süden von Karlsruhe an den Bodensee will, wird er durch das Kinzigtal fahren. Die Strecke über die Autobahn, also über Karlsruhe und Stuttgart dauert je nach Tageszeit zu lange. Die Sozialzeiten, müssen auch eingehalten werden". Wenn dann zwei Stunden Stau mitgerechnet werden müssten, lohne sich das nicht. "Wir müssen abwarten, wie andere Unternehmen damit umgehen", so Rosenfelder.

Hans Roser von der Firma Hukla in Haslach sieht das Unternehmen nicht direkt betroffen. "Wir haben selber keine Lastwagen. Aber die Speditionen werden die Kosten

wahrscheinlich an uns weitergeben", meint er. Alexandra Himmelsbach von der Firma Bebusch sieht das Unternehmen in Haslach in keiner Weise durch die Maut betroffen.

Die Maut für Lastwagen wird ab 1. Juli 2018 auf alle Bundesstraßen ausgeweitet. Bisher musste sie nur für bestimmte Abschnitte bezahlt werden. Es werden ungefähr 40 000 Kilometer mautpflichtige Strecke hinzukommen.